

- Kluit, W. P. Sautijn: Arnheimsche Couranten. Bijdragen tot de Geschiedenis van den Nederlandschen Boekhandel 1892, V, 1—148. Besprochen in Ned. Spectator 1892, 295.
- Arlequin (1819). Ned. Spectator 1884, 99—132.
 - De Ster (1806, van F. A. Brockhaus). Spectator 1885, 55—137.
 - De Nieuwsbladen van den Boekhandel. Bijdragen tot de Geschiedenis van den Nederlandschen Boekhandel, 1885, II, 1—128.
 - De Hydra en Asmodée (1847). Ned. Spectator 1886, 248—325.
 - Twee mededeelingen betreffende Ds. Willem Hogerwaard en de Leidsche Courant. Navorscher 1886, 305—306.
 - Eene mededeeling betreffende de Relations. Navorscher 1886, 396—397.
 - De Duinkerksche Historische Courant (1791—1792). Nijhoffs Bijdragen, Derde Reeks, IV, 68—87.
 - Nederland. Algemeen Dag- en Handelsblad. Navorscher 1888, 639—641.
 - Dagblad-vervolgingen in België; 1815—1830. Nijhoffs Bijdragen, Derde Reeks, VI, 307—394.
 - Belasting op de Nieuwspapieren, 1674—1869. Bijdragen tot de Geschiedenis van den Nederlandschen Boekhandel, 1895, deel V, afl. 2, 365—500.
 - Verzending van het Nieuwspapier. Ebenda 501—545.
 - Het Algemeen Handelsblad. Ebenda 1896, deel VII.
 - De Geschiedenis der Nederlandsche Dagbladpers, van hare opkomst tot 1813. Ebenda 1896, deel VII.

Das Verzeichnis der vorstehenden Abhandlungen in zeitlicher Reihenfolge ist in verkürzter Form entnommen der ausführlichen Bibliographie, die den Anhang bildet des von Dr. W. N. du Rieu bearbeiteten Lebensbericht van Mr. Willem Pieter Sautijn Kluit. 29. October 1838 — 19. September 1894. In dieser Bibliographie findet man auch die Titel der von Kluit in seinen Monographien behandelten Zeitungen und Zeitschriften (soweit sie nicht schon in den Überschriften angegeben sind) verzeichnet, deren Abdruck aber hier zuviel Raum beanspruchen würde. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Vom Reichsgericht. (Nachdruck verboten.) »Die Woche« als Warenzeichen. — Von Landgericht Braunschweig ist am 3. Mai d. J. der Kaufmann Ludwig Vech wegen Vergehens gegen das Warenzeichengesetz zu einer Strafe von 300 M verurteilt worden. Zwei Mitangeklagte haben wegen Beihilfe eine Geldstrafe von je 50 M erhalten. Der Firma August Scherl in Berlin wurde die Befugnis zugesprochen, den Urteilstenor zu veröffentlichen.

Vech betreibt ein Abzahlungs-geschäft und benutzt zur Ausstellung seiner Quittungen eine Zeitschrift, die er Wochenschau nennt und die irgendwelchen Unterhaltungsstoff enthält. Der Titel ist nun dem der Scherlschen »Woche« derart ähnlich, daß ein oberflächlicher Beobachter glauben kann, dieses Blatt vor sich zu haben. Als »Ware« wurde die Wochenschau des Angeklagten deshalb angesehen, weil ihr Herstellungspreis auf den Preis der übrigen Waren aufgeschlagen wird.

Die von den drei Angeklagten eingelegte Revision wurde am 21. d. M. vom Reichsgericht verworfen. (Denke.)

Hundertjähriges Jubiläum der Firma C. F. Saebisch in Spremberg (1807—1907). — Nach dem »Offiziellen Adreßbuch des Deutschen Buchhandels« wurde die Verlags- und Sortimentsbuchhandlung und Buchdruckerei von C. F. Saebisch in Spremberg 1843 gegründet. Das ist ganz richtig, soweit es sich um die Buchhandlung handelt. Aber die Firma selbst bestand schon lange vorher, seit dem Jahre 1807, zunächst als Buchbinderei, und sie konnte daher mit Recht in diesem Jahre ihr hundertjähriges Jubiläum feiern. Die Feier fand am 1. Oktober statt.

Der Gründer der Firma war Carl Friedrich Saebisch, geboren am 3. Dezember 1784 in Strehlen bei Breslau. Er kam als Buchbinder-geselle nach Baugen, machte dort sein Meisterstück und ließ sich am 1. Oktober 1807 in der damals noch zu Sachsen gehörigen Stadt Spremberg in der Niederlausitz als Buchbindermeister nieder. Sein Geschäft hatte einen guten Fortgang; schon nach zehn Jahren konnte er sich ein eignes Hausgrundstück erwerben, bewegte sich aber im übrigen in ruhigen Gleisen. Eine Wandlung trat ein, als 1835 sein einziger Sohn Carl Friedrich Saebisch jun., geboren am 19. Oktober 1809, als Teilhaber eintrat. Er errichtete in demselben Jahre eine Leihbibliothek, 1840 eine Buchdruckerei, mit der zugleich das »Spremler Wochenblatt« zu erscheinen begann, 1843 eine Buchhandlung

und 1851 eine lithographische Anstalt. In demselben Jahre trat der Vater zurück (er starb 1858) und Saebisch jun. wurde alleiniger Inhaber. Später traten nacheinander dessen beide Söhne Hermann Saebisch und Emil Saebisch als Teilhaber in das Geschäft ein. Sie wurden 1872, als sich ihr Vater zurückzog, alleinige Inhaber. Dieser starb 1881, hochgeachtet von seinen Mitbürgern und den Behörden. Georg Ebers hat ihm und seinem Hause in seiner »Geschichte meines Lebens« (Stuttgart 1892) einen Abschnitt ehrenvoller Erinnerung gewidmet. (Seite 320.)

Nach 1872 nötigte der Aufschwung des Geschäfts, die Räume durch Ankauf von Grundstücken und Ausführung von Neubauten zu erweitern. Am 20. Februar 1895 starb der ältere Chef, Hermann Saebisch, der ebenfalls, wie sein Vater und Großvater, städtische Ehrenämter bekleidet hatte. An seine Stelle trat zuerst seine Witwe, Frau Anna Saebisch, dann am Tage des Jubiläums sein Sohn Carl Friedrich Max Saebisch, der schon seit 1905 Prokurist war.

Der hauptsächlichste Verlagsartikel der Firma ist der »Spremler Anzeiger«, der seit 1879 als Tagesblatt erscheint. Er ist hervorgegangen aus dem obengenannten »Spremler Wochenblatt«, das zuerst wöchentlich einmal, dann zweimal, zuletzt dreimal, seit 1874 schon mit jenem neuen Titel und in vergrößertem Format herausgegeben wurde. Die Höhe der Auflage ist jetzt 4500. Als Redakteur zeichnet Herr Emil Saebisch. Außerdem erscheint in dem Verlag auch noch das amtliche »Spremler Kreisblatt«.

Am Tage des Jubiläums gab es eine Fülle von Glückwünschen, Telegrammen und Blumenpenden; Honoratioren der Stadt und Umgegend, Deputationen mit Adressen und Diplomen stellten sich ein, und abends folgte das Festmahl. Die Jubelfirma hat eine elegant ausgestattete Festschrift herausgegeben, der die obigen Daten entnommen sind. Möge sie auch in ihrem zweiten Jahrhundert blühen und gedeihen! T. Pech.

*** Post.** — Nächste Postverbindungen nach Swakopmund und Lüderitzbucht:

1) Für Brieffsendungen und Pakete mit Reichs-Postdampfer »Kronprinz«, ab Hamburg am 23. Oktober früh, in Swakopmund am 17. November, in Lüderitzbucht am 18. November. Schluß in Hamburg am 22. Oktober für Briefe 3 Uhr nachmittags, für Pakete 1 Uhr nachmittags. Letzte Beförderung ab Berlin Behrter Bahnhof für Pakete am 21. Oktober 11⁵⁶ abends.

2) Für Brieffsendungen mit Reichs-Postdampfer »Kronprinz« (vgl. Nr. 1):

a) mit erstem Nachversand über Antwerpen, letzte Beförderung am 27. Oktober ab Köln 6¹ nachmittags, ab Berlin Schlesischer Bahnhof 8³⁸ vormittags;

b) mit zweitem Nachversand über Boulogne sur mer, letzte Beförderung am 28. Oktober ab Köln 10⁴⁵ abends, ab Berlin Potsdamer Bahnhof 1⁰ nachmittags.

3. Für Brieffsendungen mit englischem Dampfer über Capstadt, ab Southampton am 2. November, in Capstadt am 19. November, in Lüderitzbucht am 22. November, in Swakopmund am 23. November. Letzte Beförderung am 1. November ab Köln 6¹ nachmittags, ab Oberhausen 7⁰⁴ nachmittags, ab Berlin Schlesischer Bahnhof 11²² vormittags.

Die nächsten Posten aus Swakopmund, Abgang am 1. und 12. Oktober, sind zu erwarten am 23. Oktober und 1. November.

Post. China. — Nach einer Meldung des »Reuterschen Bureaus« hat das Hafenverkehrsamt in Peking die Mitnahme aller ausländischen Postsendungen mit Ausnahme der militärischen auf den chinesischen Eisenbahnen verboten, wenn sie nicht durch die chinesische Post aufgegeben worden sind. Der Postversand der internationalen Postämter ist vorläufig eingestellt. (Deutscher Reichsanzeiger.)

*** Eine städtische Galerie in Frankfurt am Main.** — Die Stadtverordneten von Frankfurt a. Main beschäftigten sich am 15. d. M. mit Beratung der Magistratsvorlage über eine zu schaffende öffentliche städtische Kunstsammlung. Hierzu wird der Allgemeinen Zeitung (München) aus Frankfurt a. Main geschrieben:

»Wir haben zwar in Frankfurt schon eine bedeutende Bilder-